

Stuttgart, 07.11.2013

Wirtschaftsplan 2014 / 2015 des Eigenbetriebs Leben & Wohnen

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Leben und Wohnen	Vorberatung	nicht öffentlich	18.11.2013
Verwaltungsausschuss	Vorberatung	nicht öffentlich	09.12.2013
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	20.12.2013

Beschlußantrag:

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Leben und Wohnen (ELW) für die Wirtschaftsjahre 2014 und 2015 wird wie folgt festgesetzt:			
		2014 in Euro	2015 in Euro
1.1.	Im Erfolgsplan mit		
	- Erträgen von	43.442.000	45.102.000
	- Aufwendungen von	45.403.000	46.685.000
	- einem Jahresfehlbetrag von	1.961.000	1.583.000
1.2.	Im Vermögensplan mit		
	Einnahmen und Ausgaben von je	6.125.000	5.842.000
1.3.	Mit dem Gesamtbetrag der		
	vorgesehenen Kreditaufnahmen von	969.000	733.000
1.4.	Mit dem Gesamtbetrag der		
	Verpflichtungsermächtigungen von	0	0
2.	Der Höchstbetrag der Kassenkredite		
	wird festgesetzt auf	4.000.000	4.000.000
3.	Der Finanzplanung 2014 bis 2018 wird zugestimmt.		
4.	Der Stellenübersicht zum Wirtschaftsplan 2014/2015 wird zugestimmt. Der ELW wird ermächtigt, bei Bedarf um insgesamt bis zu 5% der Stellen abzuweichen.		

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Der Wirtschaftsplan 2014/2015 des Eigenbetriebs Leben und Wohnen (ELW) (Anlage A, Blatt 1) wurde entwickelt aus dem Rechnungsergebnis 2012 und der aktuellen Hochrechnung 2013, den erwarteten Entwicklungen 2014 und 2015 sowie den Vorgaben aus dem Haushaltssicherungskonzept 2009 (GRDrs. 849/2009).

Der Jahresfehlbetrag des ELW im Wirtschaftsjahr 2012 betrug 1.757 TEUR. Die vorliegende Fassung des Doppelwirtschaftsplanes sieht im Jahr 2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.961 TEUR, im Jahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von 1.583 TEUR vor.

Im laufenden **Wirtschaftsjahr 2013** würde nach der aktuellen Hochrechnung das Ergebnis um rund -50 TEUR von dem geplanten Jahresfehlbetrag von 1.795 TEUR abweichen:

- Die reale Lohnsteigerung lag deutlich über Plan, sie wird weitgehend von der 1,6 % über Plan liegenden Pflegesatzerhöhung ausgeglichen.
- Besonders deutliche Abweichungen von Plan zu Ist bestehen ebenfalls in den Posten: Lebensmittel, Energie, Brennstoffe und Wasser und in der Position Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf.

Die voraussichtlichen Jahresergebnisse im Planungszeitraum 2014 / 2015 sind durch folgende Sonderfaktoren belastet:

- Die AfA des Hans Rehn Stiftes (HRS) ist ab 2014 an eine Restnutzungsdauer von 4 Jahren (bis Ende 2017; Erhöhung gegenüber 2012 um rd. 467 TEUR) angepasst.
 - Der Standort Hans Rehn Stift wird als Quartier mit verschiedensten Wohnformen und einer stationären Pflegeeinheit entwickelt.
- Die AfA des Wohnheimes NO 21 ist ab 2014 an eine Restnutzungsdauer von 2 Jahren (bis Ende 2015; Erhöhung gegenüber 2012 um rd. 193 TEUR) angepasst.
 - Der Ersatzneubau des Wohnheimes NO 21 ist in der Planung, der Projektbeschluss ist in der Vorbereitung, der Baubeschluss soll in 2014 verwirklicht werden.

- Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde ausgehend von dem derzeitigen Baufortschritt des Terrassenhauses Laustraße 17 konservativ mit einer 50% Belegung geplant.

- Der erste Bauabschnitt (Ebene 1 und 2) wird im November 2013 schrittweise bezogen. Der Bezug des zweiten Bauabschnittes (Ebene 3 und 4) beginnt im März 2014.

Diese Sonderfaktoren belasten das Jahresergebnis 2014 und 2015 in erheblichem Umfang.

Im Planungszeitraum kann der ELW mit 919 TEUR im Jahr 2014 und mit 1.324 TEUR im Jahr 2015 einen positiven Cashflow erwirtschaften, so dass die Stadt auch

zukünftig keinen Verlustausgleich an den ELW leisten muss.

In der Erfolgsplanung der Jahre 2014 und 2015 sind folgende Faktoren berücksichtigt:

- Das Terrassenhaus des Generationenhauses Sonnenberg wird zum Ende des Jahres 2013 fertig gestellt sein. Der Bezug erfolgt in zwei Abschnitten. Die 59 Einzelzimmer sollen spätestens zum 4. Quartal 2014 voll belegt sein.
- Vollstationäre Auslastung:
 - 96,5% Ausnahme: SON in 2014: 50%
 - Kurzzeitpflege
 - 72,5%
 - Tagespflege
 - 60%
 - Wohnungslosenhilfe
 - NO 21: 95% vollstationär, 99% Aufnahmehaus, 50% Notübernachtung
 - Neeffhaus: 99% vollstationär, 95% Aufnahmehaus, 30% Notübernachtung
 - Erlössteigerung Ambulanter Dienst
 - SGB XI: 24% in 2014 und 3,5% in 2015
 - SGB V: 6% / Jahr
- Bei den Heimentgelten sind die Ergebnisse des im Dezember 2012 abgeschlossenen Pflegesatzverfahrens 2013 für die Pflegeheime und der für 2012 vereinbarten neuen Entgelte in der Wohnungslosenhilfe berücksichtigt. Für 2014 ist keine Erhöhung geplant. Der aktuelle Pflegesatz ist bis Juli 2014 verhandelt. In 2015 besteht die Annahme einer Pflegesatzerhöhung von 1%. Die Investitionskostenanteile wurden auf der Basis 2009 bzw. 2010 (Neeffhaus und Nordbahnhofstraße) ohne Erhöhung fortgeschrieben.
- Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Kosten je Vollkraft wurde ausgehend von den Ist-Werten 2012 nach 2013 in der aktuell bekannten Größenordnung hochgerechnet. Dies wiederum ist Planungsgrundlage für die Werte 2014 und 2015, ausgehend von einer jährlichen Tarifsteigerung in 2014 von 2,25% und in 2015 von 1,25 %.
- Die Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen werden 2014 mit 1.083 TEUR und 2015 mit 989 TEUR budgetiert. Sie liegen somit über den Werten der Vorjahre. Ursächlich sind der hohe Instandhaltungsbedarf aufgrund von Baumängeln, z. B. im Filderhof, die alte Bausubstanz z. B. in der Rudolfstrasse, aber auch ausgeprägte Nutzungen, z.B. Generationenhaus Heschl zu nennen. Alle Entwicklungen und wesentlichen Kennzahlen des ELW und seiner Einrichtungen sowie die Erfolgspläne, Vermögenspläne, Finanzplan, die Stellenübersicht, die Verpflichtungsermächtigungen und der Schuldenstand sind dem Wirtschaftsplan 2014 / 2015 (**Anlagen**) zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen

Beteiligte Stellen

Die Vorlage wurde von Referat WFB mitgezeichnet.

Isabel Fezer □ Bürgermeisterin

Anlagen

ELW-Wirtschaftsplan 2014/2015 mit Anlagen A bis F